

Wien, am 1. Dezember 1931.

Sehr geehrter Herr Doktor !

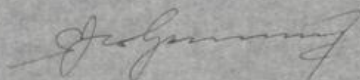
Ich gestatte mir, Sie höflichst zum Besuche meiner gegenwärtigen Atelierschau einzuladen. Es wäre mir eine grosse Ehre, Sie in meiner Werkstatt begrüessen zu können und es würde mich freuen, wenn Sie darüber berichten wollten.

Ich lege Ihnen eine Einladung bei und bin neugierig auf Ihr Urteil über die der gegenwärtigen Zeit angepasste Art derselben. Die Gedanken, die mich zu der Stilisierung veranlasst haben, habe ich auch schlagwortartig zu Papier gebracht. Dies lege ich bei und würde ebenfalls gerne Ihre Meinung darüber hören.

Mit dem Ausdrücke meiner vorzüglichsten

Hochachtung

Ihr sehr ergebener



Washington, D.C., September 1917

Dear Mr. [Name]

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 15th inst. and in reply to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration.

The same will be given the consideration it merits and you will be advised of the result as soon as it is determined. I am, Sir, very respectfully,  
Yours,  
[Name][Title]



Very respectfully,  
[Name]

## Ich verschleudre meine Werke

Diese Einladung ist sehr lehrreich und gibt Anlass zu höchst aktuellen Betrachtungen...

Böse Zeiten für die Kunst.... Notwendigkeit für den Künstler sich auf praktische Verkaufsmöglichkeit umzustellen... Persönlicher Humor, mit dem diese Umstellung geschieht.. Relativ günstiger Zeitpunkt vor Weihnachten..

Die Zeiten sind vorbei, da ein Maler damit rechnen konnte, ein Bild, das er in einigen Wochen, vielleicht nur in einigen Tagen vollendet hat, mit mehreren Tausen Schilling bewertet zu finden.... Bei angemessenen Preisen grössere Verkaufsaussicht, Trachten, dass der Umsatz nicht ganz stockt, wenn man sich für den Erlös auch nur neue Farben kaufen kann. Der Maler muß auch Kaufmann sein dürfen und sein können. In schlechten Zeiten macht der findige Kaufmann einen "Ausverkauf" ... Anwendung in der Kunst. Also "Ausverkauf im Atelier"... Die allgemein zugängliche Werkstatt wird zum "Bazar" ... Der Maler "räumt sein Lager" .... "Tief reduzierte Preise" ... "Unter dem Selbstkostenpreis"...

Die Gefahr, Kollegen zu schädigen, besteht nicht, denn auch die andere müssen die Preise "herabsetzen", wenn sie was verkaufen wollen.

Billige Kunst... Die Kunst soll nicht nur Anrecht der besitzenden Klasse sein... Wenn der Künstler seine Werke wohlfeil abgibt, trägt er wesentlich bei zur Hebung des Kunstsinnes aller Schichten der Bevölkerung.

Einst sagte mir Heening: "Auch heute noch gilt vielfach der Spruch den Wilhelm Busch geprägt hat: 'Und bei genauerer Betrachtung steigt mit dem Preise auch die Achtung'. Daher fordern gute Maler gutes, oft allzu gutes Geld, Aber das haben nicht alle Kunstkenner; ich zum Beispiel könnte mir nie ein Bild von mir selber kaufen, weil es zu teuer ist!" - Heute, da er die Preise herabgesetzt hat, könnte er es, heute kann es ein jeder, denn auf der Einladung steht "von S 1.- aufwärts!" Und es ist nicht anzunehmen, daß dem Kunstfreunde ein "echter Heening" weniger wert erscheint, weil er ihn billig erworben hat!

Job: [Illegible]

[Illegible text]

[Illegible text]

[Illegible text]



[Illegible text]

[Illegible text]

[Illegible text]

# Ich verschleudre meine Werke!

## Einladung zur Weihnachts-Verkaufs-Ausstellung wohlfeiler Gemälde und Graphiken.

Besichtigung vom 28. November bis 8. Dezember.  
Täglich von 10 bis 20 Uhr.

Im Lauf der Jahre hab ich viel gemalt,  
Im fernen Island und in andern Landen.  
Doch leider macht die Kunst sich nicht bezahlt,  
Diemeil sich viel zu wenig Käufer fanden.

Manch Kritikus mit wortgeübter Hand  
Schrieb in den Blättern lobende Berichte —  
Doch durch den Preis, der unterm Bilde stand,  
Ward der „Mäzene“ Wunschtraum meist zunichte.

O Academia in Wien und München,  
Was ich einst lernte, bietet keinen Rat;  
Soll ich die alten Schwarten übertünchen  
Als neue Kunst mit gleichem Resultat?

Doch nein! „Der Preis den Zeiten angepaßt!“  
Sei die Parole, die ich hier vermerke.  
Wenn du zum Julfest was zu schenken hast,  
Greif zu, denn

## ich verschleudre meine Werke!

Radierungen ab S 1.—

Zeichnungen „ 5.—

Gemälde „ 20.—

Theo Henning

Maler und Radierer

Wien, 9. Bez., Mariannengasse 12,  
Hoftrakt, I. Stock.

